



## China – Report

Juni 2024

### 1) Prognosen zum dritten Plenum der KPCh: Keine Revolutionen, doch Strukturreformen erwartet

Im Juli wird sich die Spitze der Kommunistischen Partei Chinas zum Dritten Plenum treffen, einem regelmäßigen Symposium, bei dem traditionell wirtschaftsrelevante Grundsatzentscheidungen der chinesischen Führung getroffen werden. Nach einer Terminverschiebung erwarten Analysten jedoch weniger revolutionäre Entscheidungen, sondern eher eine [Bekräftigung bereits angebahnter Reformen](#) der chinesischen Wirtschaftsstrukturen.

Historisch betrachtet sind die Erwartungen an das Dritte Plenum des aktuellen Zentralkomitees hoch, da während der Vorgängerveranstaltungen früherer Zentralkomitees teils Entscheidungen fielen, die Chinas Zukunft grundlegend veränderten. So markierte das Dritte Plenum im Jahr 1978 Chinas Aufbruch aus einer verarmten und abgeschotteten Planwirtschaft in die Marktwirtschaft. Deng Xiaoping verkündete hier neben anderen Entscheidungen auch die Erlaubnis für ausländische Unternehmen zu Investitionen in China.

Das Dritte Plenum ist als die jeweils dritte Versammlung der circa 370 Mitglieder des für fünf Jahre eingesetzten Zentralkomitees, darunter die Mitglieder des mächtigen Politbüros, Minister, Generäle und Provinzsekretäre. Es findet jeweils ungefähr ein Jahr nach der Ernennung des Zentralkomitees statt und dient dem Austausch und der Entscheidungsfindung in wirtschaftlichen Grundsatzfragen.

In den 1990ern wurde das Dritte Plenum genutzt, um die Abwicklung defizitärer staatseigener Betriebe zu verkünden. Im Jahr 2013, nun schon unter Xi Jinping, wurde beim Dritten Plenum bekannt gegeben, dass man zukünftig dem Markt, statt dem Staat die wichtigste Rolle bei der Zuteilung von Ressourcen zuteilen wolle. In allen drei Fällen markierten die jeweiligen Sitzungen radikale Öffnungsschritte der Wirtschaft.

Für das aktuelle Jahr werden solch große Schritte allerdings nicht erwartet. Gleichwohl wird das Plenum Aufschluss darüber geben, wie China mit den veränderten Bedingungen in der Weltwirtschaft umgehen wird. Insbesondere der zunehmende Protektionismus und das Ziel der Reduzierung ihrer Abhängigkeit von China, das viele Länder verfolgen, bilden Herausforderungen für die Staatsführung in Peking. Interne Probleme der eignen Volkswirtschaft wie die alternde Gesellschaft und die sinkende Konsumentenzuversicht vergrößern diesen globalen Druck auf die chinesische Wirtschaft noch weiter.

Analysten schauen daher auf das Dritte Plenum weniger in Erwartung revolutionärer Kursänderungen, sondern vielmehr als Impulsgeber, wie die Regierung in Peking mit diesen Problemen zukünftig umgehen wird. Eine Frage ist beispielsweise, wie von der Staatsführung ausgegebene Slogans wie die „Entwicklung mit hoher Qualität“ mit Inhalten gefüllt werden. Chinas Wirtschaft braucht Zuversicht in die langfristige Entwicklung. Neil Thomas, Wissenschaftler am Asia Society Policy Institute, rechnet daher mit einer Fokussierung des Dritten Plenums auf Strukturreformen, die Investitionen die Bereiche Technologie, Produktion und Humankapital ermöglichen.

Erste Ankündigungen zum Plenum liefern Hinweise auf diesen Fokus. Zwar wurde die Agenda des Plenums noch nicht veröffentlicht, doch wurde bei einem Vorbereitungstreffen des Politbüros unter Teilnahme von



## China – Report

Juni 2024

---

Präsident Xi Ende April bereits die grobe Richtung des Treffens klar. Chinas Reform müsse angesichts der komplexen internationalen und innerchinesischen Situationen fortgeführt werden, eine proaktive Fiskalpolitik umgesetzt und die Menschen berücksichtigt werden, so die damalige Ankündigung.

### 2) Chinesisch-indischer Handel wächst immer weiter, trotz anderer Wünsche Neu-Delhis

Der Handel zwischen China und Indien wächst weiter stark an. Im letzten Jahr wurde China zum ersten Mal seit 2018 wieder [Indiens wichtigster Handelspartner](#), sowohl im Import als auch im Export. Was für chinesische Unternehmen eine positive Nachricht ist, sieht die indische Regierung teils mit Sorge, da dies der Diversifizierung und einem schrittweisen Decoupling von China widerspricht. Schnell sprachen indische Behörden von der Erhöhung des Handelsvolumens mit China als einer Ausnahme, welche in den kommenden Jahren durch Ausweitungen des Handels mit anderen Ländern ausgeglichen werden soll.

Tatsächlich waren in den letzten Jahren stets die USA der größte Handelspartner Indiens. Erst für den Berichtszeitraum 2023-24 sieht eine Zusammenstellung des Thinktanks Global Trade Research Initiative China als Nummer eins. Mit 118,4 Milliarden US-Dollar lag das Handelsvolumen zwischen China und Indien geringfügig über dem 118,3 Milliarden US-Dollar-Handelsvolumen zwischen Indien und den USA. Die USA waren in den Berichtszeiträumen 2019-20, 2021-22 und 2022-23 wichtigster Handelspartner Indiens. In der Dekade davor allerdings hatte überwiegend China diesen Status inne.

Mit einer Steigerung von 8,7 Prozent bei den Exporten und 3,2 Prozent bei den Importen innerhalb eines Jahres ist das Ergebnis durchaus bemerkenswert. Es zeigt, dass die jüngsten Annäherungen Indiens an westliche Staaten im politischen und militärischen Bereich nicht notwendigerweise im wirtschaftlichen Bereich gespiegelt werden.

Während Indien beispielsweise die Beziehungen zu den USA unter anderem durch die Teilnahme an der Quad-Gruppe, der auch Japan und Australien angehören, festigten, stiegen die Spannungen zu China weiter an. So eskalierten die Grenzkonflikte zwischen Indien und der Volksrepublik im Jahr 2020 und führten zum Tod von 20 indischen und vier chinesischen Soldaten. Auch Indiens jüngste Lieferung von BraMos-Raketen an die Philippinen erzürnte Peking angesichts der latenten Streitigkeiten zwischen den Philippinen und China um Seegrenzen.

Diesen militärisch-politischen Spannungen zum Trotz spricht die Entwicklung des Handelsvolumens zwischen China und Indien von einer steigenden gegenseitigen Bedeutung im wirtschaftlichen Bereich. Dies sieht auch Divya Murali, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Südasiastudien der Nationalen Universität Singapur, in einem persönlichen Interview mit der South China Morning Post. Chinas tiefe Integration in die globalen Lieferketten und sein Status als „Produktionsriese“ mit hoch entwickelten industriellen Prozessen sei ein Hauptgrund für den Aufstieg zum größten Handelspartner Indiens, so Murali.

Indiens Regierung versucht, durch Freihandelsabkommen mit anderen Ländern die gewichtige Stellung Chinas im indischen Außenhandel zu relativieren. Aktuell hat Indien 14 Freihandelsabkommen und ist in Gesprächen mit Ländern wie Chile, Peru und Neuseeland für weitere Abkommen.



## China – Report

Juni 2024

### 3) Joseph Nye zu den chinesisch-amerikanischen Beziehungen: Kooperation weiterhin notwendig

In einem [Interview](#) mit Hu Shuli, Herausgeberin im chinesischen Medienunternehmen Caixin Media, stellte Joseph Nye seine Analysen zur Entwicklung der chinesisch-amerikanischen Beziehungen vor. Der 87-jährige emeritierte Professor, der als Dekan der Kennedy School of Government der Harvard University maßgeblich die Idee der Softpower als politische Macht von Nationen entwickelte, betonte dabei die Bedeutung Chinas und der USA füreinander. Er analysierte sowohl im Rückblick die Gründe, die zur Verschlechterung des Verhältnisses zwischen China und den USA führten, als auch mögliche Prognosen für die Zukunft.

Gleich zu Beginn des Interviews rückte er den aktuellen Zustand der US-chinesischen Beziehungen in den größeren historischen Zusammenhang. Zwar seien die Beziehungen aktuell auf einem niedrigen Stand, doch hätte man bereits schlechtere Zustände gesehen. Die chinesisch-amerikanischen Beziehungen könnten Nyes Ansicht zufolge in vier Phasen eingeteilt werden: In der ersten Phase kämpften die USA und China im Koreakrieg gegeneinander, in der zweiten Phase besuchte Nixon den Vorsitzenden Mao, die dritte Phase von 1980 bis 2015 war die des Engagements und die vierte, aktuelle, Phase ist die des Wettbewerbs um die Macht.

Die Frage ist für Nye nun, warum die Phase des Engagements endete und warum sie durch eine Phase des Großmachtwettbewerbs ersetzt wurde. Nyes Ansicht nach war der zentrale Grund die sich wandelnde Perspektive US-amerikanischer Unternehmer und Politiker auf China. In ihren Augen nutzte China Subventionen, um amerikanische Märkte zu erobern, hielt sich nicht an die Bestimmungen der Welthandelsorganisation und stahl in der Manier eines Raubtiers geistiges Eigentum. Diese US-amerikanischen Perspektiven hatten sich demnach schon vor Trump geändert. Zwar wurde die Chinapolitik der USA im Jahr 2016 umbenannt und mehr auf den Wettbewerb als die Kooperation fokussiert, doch der Wandel hat bereits früher stattgefunden, so Nye.

Aus dieser Analyse heraus stellt Nye auch seine Prognose für die Zukunft der US-amerikanischen Beziehungen auf. Seiner Ansicht nach wird sich durch die anstehende Präsidentschaftswahl in den USA kaum etwas an dem allgemeinen Konzept des Machtwettbewerbs ändern. Zwar werde eine zweite Biden-Administration stärker an ihrer Version dieses Wettbewerbs festhalten, während unter Trump eine etwas gefährlichere Politik gegenüber China gefahren werden dürfte. Unabhängig davon, welcher Kandidat das Rennen um die Präsidentschaft gewinnen wird, werden die Beziehungen aber nicht wieder auf das Niveau des Engagements zurückfallen, so Nye.

Über diese Analyse hinaus betonte Nye in dem Interview aber auch, welche Erfolge die Kooperation zwischen beiden Ländern gebracht habe. Nicht nur habe sie zu einer weitgehenden Nichtverbreitung von Atomwaffen in anderen Ländern der Welt geführt, sondern auch zu Transparenz zwischen den beiden Großmächten. Diese Transparenz wiederum sei die Basis gewesen, Missverständnisse, die zu nicht-intendierten kriegerischen Handlungen führen können, zu verhindern. Nye hofft im Interview, dass die Möglichkeiten der Kooperation auch unter der aktuellen Phase des Großmachtwettbewerbs weiter genutzt werden und dass auf diese Phase in zehn oder 20 Jahren eine bessere Phase folgen werde.



## China – Report

Juni 2024

---

### 4) Deutschlands Exporte nach China sind im Mai deutlich zurückgegangen

Die deutschen Exporte nach China sind im Mai stark gesunken. Das Statistische Bundesamt errechnete, dass die deutschen Exporte nach China im Mai gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozent auf 7,5 Milliarden Euro zurückgegangen seien.

Die Daten wurden verkündet, als der deutsche Wirtschaftsminister Robert Habeck zu einem dreitägigen Besuch nach China aufbrach, um einen aufkeimenden Handelsstreit zwischen Peking und Europa zu entschärfen. Zuvor hatte Brüssel höhere Zölle auf E-Autos aus China verhängt, nachdem Untersuchungen ergaben, dass Peking seine E-Autobranche massiv subventioniert. Deutschland kritisierte die Entscheidung der EU, die Zölle auf chinesische Elektroautoimporte auf bis zu 48 Prozent zu erhöhen. Beamte in Berlin befürchten, dass Deutschlands riesige Automobilindustrie, die stark vom chinesischen Markt abhängig ist, das Land besonders anfällig für Vergeltungsmaßnahmen Pekings macht.

China hat im Gegenzug nun seine eigene Antidumpinguntersuchung gegen importierte Schweinefleischprodukte aus der EU angekündigt. Laut EU-Daten exportiert die EU 2023 Schweinefleischerzeugnisse im Wert von rund 2,5 Milliarden Euro nach China.

Wirtschaftsminister Habeck hat die Chance heruntergespielt, dass sein Besuch den Handelsstreit beilegen wird. „Es besteht keine Chance, dass der Konflikt in China gelöst wird“, sagte er in Kommentaren, die Reuters am Freitag während eines ersten Zwischenstopps in Südkorea zitierte. „Ich hoffe, dass es darum geht, in naher Zukunft lösungsorientierte Formate zu etablieren“, sagte er. „Wenn meine Reise dazu einen Beitrag leisten kann, wäre das gut.“

Ökonomen warnten jedoch davor, zu viel in den starken Rückgang der deutschen Exporte nach China hineinzudeuteln, da die monatlichen Handelsdaten ungleichmäßig sein können und der jüngste Rückgang auf einen jährlichen Anstieg von 13 Prozent im Vormonat folgte. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres sind die gesamten deutschen Exporte nach China nur leicht auf 40,3 Milliarden Euro gesunken, gegenüber 40,7 Milliarden Euro im Vorjahr. [Die Zahlen des letzten Jahres lagen jedoch mehr als 10 Prozent unter dem Niveau von 2022.](#)

„Es hat wahrscheinlich viel mit dem Autosektor zu tun“, sagte Holger Schmieding, Chefvolkswirt von Berenberg, und wies darauf hin, dass die chinesischen Kraftfahrzeugverkäufe im Mai nur um 1,6 Prozent gestiegen sind, eine Verlangsamung gegenüber dem jährlichen Wachstum von 12 Prozent im ersten Quartal. „Deutschland sieht sich einem härteren Wettbewerb auf einem schwächeren chinesischen Markt gegenüber“, sagte er und fügte hinzu, dass der Verband der deutschen Automobilhersteller (VDA) im Mai einen Produktionsrückgang von 18 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat gemeldet habe. Im gleichen Monat des Vorjahres war ein Wachstum von 24 Prozent zu verzeichnen. Der Rückgang der deutschen Exporte nach China machte einen Anstieg der Lieferungen des Landes in die USA, seinen größten Exportmarkt, um 4,1 Prozent mehr als wett und führte zu einem Gesamtrückgang der Exporte in Nicht-EU-Länder um 6,4 Prozent, so die FT.



## China – Report

Juni 2024

---

Oliver Rakau, Ökonom bei der Beratungsfirma Oxford Economics, sagte: „Wenn man die jüngsten Monatswerte durchschnittlich betrachtet, scheint es immer noch, als würden sich die Exporte auf niedrigem Niveau stabilisieren. Es sieht nicht so aus, als ob dieser Wert der Beginn eines neuen Abwärtstrends wäre.“ Er sagte gegenüber der FT, es gebe eine Reihe möglicher Erklärungen für den jüngsten Rückgang, darunter die schwache Nachfrage aus China und die Überlastung deutscher Häfen „als verzögerte Auswirkung der Blockade des Roten Meeres, die zu Störungen der Containerschiffrouuten führt“.

### 5) China nimmt weltweit größte Solaranlage in Betrieb

Das chinesische Staatsunternehmen Power Construction Corp of China hat nach eigenen Angaben eine Anlage in Betrieb genommen, die pro Jahr 6,09 Milliarden Kilowattstunden Strom, erzeugen kann. Die 200.000 Hektar große Solaranlage befindet sich in einem Wüstengebiet der nordwestlichen Region Xinjiang, nahe der Provinzhauptstadt Urumqi.

Auch die bisher beiden größten in Betrieb befindlichen Solarparks liegen im Westen Chinas. Es sind das Wüstensolarprojekt Ningxia Tenggeli des Unternehmens Longyuan Power Group und der Solarkomplex Golmud Wutumeiren von China Lüfa Qinghai. Beide Solarparks haben jeweils eine Kapazität von drei Gigawatt, [berichtet die Nachrichtenagentur dpa](#).

Die dünnbesiedelten Wüstenregionen in der Provinz Xingjiang haben sich zu einem wichtigen Standort für Solaranlagen entwickelt. So wird vor allem die dicht besiedelte Ostküste Chinas mit Strom aus Xingjiang beliefert.

Durch eben diese Projekte führt China inzwischen auch die globale Energiewende an. **Die Internationale Energieagentur (IEA) berichtet, dass das „außergewöhnliche“ grüne Wachstum des Landes dazu beiträgt, dass das globale Ziel, die Kapazität für erneuerbare Energien bis 2030 zu verdreifachen, in Reichweite bleibt, so [das Fachblatt Recharge News](#).**

Auch EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat für den sogenannten Green Deal, der die EU bis 2050 klimaneutral machen soll, dafür gesorgt, dass der Ausbau von Wind- und Solarenergie seit der letzten Europawahl deutlich vorangekommen ist. So hat sich zwischen 2019 und 2023 die Wind- und Solarkapazität um 65 Prozent erhöht, wie ein aktueller veröffentlichter Bericht der Denkfabrik Ember zeigt. Deutschland trug im Vergleich unter den Mitgliedsländern am meisten zu dieser Entwicklung bei.

### 6) Bytedance und Broadcom wollen zusammen KI-Chips entwickeln

Das chinesische Unternehmen ByteDance arbeitet mit dem US-Chipdesigner Broadcom an der Entwicklung eines fortschrittlichen KI-Prozessors, so Quellen des Nachrichtendienstes Reuters.

ByteDance, dem Eigentümer von TikTok, würde dieser Schritt inmitten der Spannungen zwischen den USA und China helfen, eine ausreichende Versorgung mit High-End-Chips sicherzustellen. **Der 5-Nanometer-Chip – ein**



## China – Report

Juni 2024

---

maßgeschneidertes Produkt, bekannt als anwendungsspezifischer integrierter Chip (ASIC) – würde den US-Exportbeschränkungen entsprechen und die Herstellungsarbeiten würden an das taiwanesisches Unternehmen TSMC ausgelagert, fügten die Quellen hinzu. [Die Produktion soll voraussichtlich im nächsten Jahr aufgenommen werden. Die beiden Firmen arbeiten bereits in anderen Bereichen zusammen.](#)

Seit Washington 2022 Exportkontrollen für hochmoderne Halbleiter eingeführt hat, gab es keine öffentlich angekündigten Chip-Entwicklungskooperationen zwischen chinesischen und US-Unternehmen mit 5-nm- oder fortschrittlicherer Technologie. US-chinesische Deals in diesem Sektor betreffen im Allgemeinen viel weniger anspruchsvolle Technologien. Die Verbindung von ByteDance mit Broadcom, einem bestehenden Geschäftspartner, würde dazu beitragen, die Beschaffungskosten zu senken und eine stabile Versorgung mit höherwertigen Chips sicherzustellen, sagten die Quellen, die aufgrund der Sensibilität der Halbleiterprobleme in China nicht genannt werden wollten.

Auch ByteDance hat eine große Offensive im Bereich der generativen künstlichen Intelligenz gestartet, wie sie weltweit gerade bei vielen Unternehmen in der Branche stattfindet. Doch das Unternehmen und seine chinesischen Kollegen müssen mit einem weitaus begrenzteren Angebot an KI-Chips auskommen als ihre ausländischen Konkurrenten. Die fortschrittlichsten Chipsätze von Nvidia sind aufgrund der US-Exportkontrollen, die darauf abzielen, Durchbrüche in der KI und im Supercomputing des chinesischen Militärs zu verhindern, für ByteDance unerreichbar.

ByteDance und Broadcom sind seit mindestens 2022 Geschäftspartner. Das chinesische Unternehmen hat den 5-nm-Hochleistungs-Switch-Chip Tomahawk des US-Unternehmens sowie dessen Baily-Switch für KI-Computercluster gekauft, teilte Broadcom in öffentlichen Erklärungen mit. Die Sicherung von KI-Chips ist für ByteDance von entscheidender Bedeutung, um seine Algorithmen leistungsfähiger zu machen. Neben TikTok und der chinesischen Version der Kurzvideo-App namens Douyin betreibt ByteDance eine Reihe beliebter Apps, darunter einen ChatGPT-ähnlichen Chatbot-Dienst namens Doubao, der 26 Millionen Benutzer hat. Um seinen Vorstoß in die KI zu unterstützen, hat ByteDance laut einer anderen Person, die über die Angelegenheit informiert wurde, Nvidia-Chips gehortet. Dazu gehören A100- und H100-Chips, die vor Inkrafttreten der ersten Runde der US-Sanktionen verfügbar waren, sowie A800- und H800-Chips, die Nvidia für den chinesischen Markt herstellte, die aber später ebenfalls eingeschränkt wurden. So soll ByteDance im vergangenen Jahr 2 Milliarden Dollar für den Kauf von Nvidia-Chips bereitgestellt haben. ByteDance kaufte im vergangenen Jahr auch Huawei Ascend 910B-Chips, sagten zwei verschiedene Quellen mit Kenntnis der Angelegenheit. ByteDance hat derzeit Hunderte von Stellenangeboten im Halbleiterbereich ausgeschrieben, darunter 15 für ASIC-Chip-Designer, wie aus Überprüfungen seiner Website hervorgeht. Laut einer der Quellen, die direkte Kenntnis dieser Angelegenheit hat, hat das Unternehmen auch Spitzenkräfte von anderen chinesischen KI-Chip-Unternehmen abgeworben.



## China – Report

Juni 2024

---

Informationen zu unserem Fonds „FIVV-MIC-Mandat-Asien“ erhalten Sie [hier](#).

### Kontakt:

FIVV AG  
Herterichstraße 101  
Telefon +49 89 374100-0  
Telefax +49 89 374100-100  
[www.fivv.de](http://www.fivv.de)

### Hinweis:

Die vorstehenden Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit der Angaben oder der Eignung für einen bestimmten Zweck. Insbesondere übernehmen wir keine Gewähr für den Eintritt unserer Prognosen. Die Informationen einschließlich unserer Prognosen dienen lediglich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen oder zum Abschluss anderweitiger Anlagegeschäfte dar. Die geäußerten Meinungen bzw. Prognosen geben unsere derzeitige Einschätzung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Alleinige Grundlage für den Anteilserwerb sind die Verkaufsunterlagen zu den entsprechenden Fonds. Verkaufsunterlagen zu allen FIVV-MIC-Mandat-Fonds der Universal Investment GmbH sind kostenlos beim zuständigen Vermittler, der Depotbank des Fonds oder bei der Universal Investment GmbH sowie im Internet unter [www.universal-investment.com](http://www.universal-investment.com) erhältlich. Änderungen vorbehalten. Änderungen des Marktberichts oder dessen Inhalts bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Erlaubnis des/der Verfasser(s). Dieser Marktbericht wird eventuell nicht regelmäßig erstellt. Er kann unter Umständen auch situativ bereitgestellt werden. Dies ist unter anderem von der Marktsituation abhängig.